

V c
3822^d



101



D. K. 541, 14

5.

Warhafftiger / gründlicher vnd ge-
fuchzwilliger Bericht / was diese Say-
nacht

V c
3822 d

Königs FRIDERICI

Hoffnarr vnd Hoffpfarr zu Cüstrin für
eine Comædiam mit einander
agiret.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

*Est insipidissima Satyra in
Abrahamum Scultetum et
Fridericum Elector. Palat.
in felicem Bohemias Regem*

Im Jahr /

M. DC. XXI.



15

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

M. DC. XXI





Narr.

VZe stahts / wie gaths / wie schlaunts Herr
Pfarr /
Das ihr jetzt send so trawrig gar
Zu dieser frölichen Faschnachts Zeit
Da sonst lustig sind alle Leut ?

Pfarr.

Za lieber Claus / es geht darnach
Es stehn sehr vbel vnser aller Sach.

Narr.

Wie so / wie so / Herr Stultus mein ?

Pfarr.

Mein Claus / das Wort du stelle ein.
Mein ehrlich Nahm Stultetus heist
Vnd nicht Stultus du gar wol weist /

Narr.

Hört wunder Possen / vnser Pfarr
Ist doch geschossen / vnd gar ein Narr /
Kein Teufel in der Hell ja ist
Der Stul Stul Stul Stultetus hieß /

A ij

Ubr

Ubr Stultus ist ein rechtes Wort
Vnd steht in mein Sackeinen dort
Was heists auff deutsch mein sagt mirs an /

Pfarr.

En Stultus heist ein vnweisz Mann
Drumb solst mich vnschimpffiret lahn.

Narr.

Vnweisz Mann hin / Vnweisz Mann her
Verstah es nicht gut deutsch ich begehr
Mit einem Wort mirs saget dar /

Pfarr.

Muß dirs doch sagn es heist ein Narr.

Narr.

Das ist gut deutsch vnd etwer Nahm
Drumb wir zween Brüder sind zusamm.
Es gilt eins lieber Bruder mein
In Gsuadheit vnfers Königs fein /
Es gilt / hast doch wol eh gesoffn
Dass dir die grosse Pepp getroffn /
Sauff weils hast / hastis nicht / so spars /
Wilst nicht / so sauff mir aus dem Mars /

Pfarr.

Pfarr.

Der Narr es doch nicht anders mache

Narr.

Mein Bruder ich dir eins gebracht /
Thu doch bescheid / vnnnd sage mir
Wie so trawrig mir kommest für /

Pfarr.

Hastu doch lengst gehöret an
Das vnser Sachn sehr vbel stahn /

Narr.

Wie denn ? potz hundert schleppermene
Hat das Gescher denn noch kein Endt /
Huy / ich dörffte bald noch mehr fluchn
Vtelicht freßn wir keine Pfannkuchn
Zu dieser heiligen Faschnachts zeit
Welchsall mein lebelang mich rewt /

Pfarr.

Za lieber Claus hast fast errathn
Wenig Pfannkuchn vnd Schweinerne Bradn
Dis Jahr aus vnser Königs Küch
Wir fressen werdn / spiz dich nur nicht.

A. iij.

Narr.

Narr.

Der Zeitung dir der Teufel danck /
Machst mir doch gar mein Magen krank /
Him / du Calvinisch Ottrgezicht
Hast gewiß wieder was angericht /
Wie zu Prag zu der Stollen Zeit
Da auch in Dreck fiel meine Fretwd
Als du die Bilder thest abreißen
Und solte noch gar Christlich heißen /
Gar gewiß / du Calvinisch Ottrgezicht
Hast wiederumb was angericht.

Pfarr.

Za ich / für mir thet es wol bleibn
Wennis ander nicht so thun treibn /

Narr.

Za bist ein reinlich Thierlein sunst
Wirst zwar gar balden deine Gunst
Vmb meinen König fult verschleißn
Das dich die Thür fürm Arsch wird schmeißn
Giebst schon wol felle ein gutes Stück
Du Calvinischer Galgenstrick.

Pfarr.

Du bist doch nur ein Lestter Geiß

Narr

Narr.

Was / du mich ein Teufel heist ?
Wenn das wahr wer / wenn das seyn soist
Ich dich lengst zehn mal hett' geholt.

Pfarr.

Ich bitt / die Poffen stelle ein
Wenn dein Herz wüste was das mein
Dir würd gewiß vergehn das lachn
Ben so sehr bösen vnsern Sachn /

Narr.

Was ist es denn / sags her behend
Vnnd hab dir alle schlapperment /

Pfarr.

Was sol ich sagn von vnser Schandt
Es kömpt noch allzusehr ins Landt.

Narr.

Sag was es sey / vnnd nicht viel stoek
Odr schlag diß Glas dir vff den Kopff /

Pfarr.

Wirsts vom König nicht selbst han vernommen /

Narr.

Narr.

Weiß ich doch nicht wohin er komm
Man sagt mir wol / nach Wulffenbüttel
Ich glaub der Hund der hat ein Knüttel
Kan mich auch nicht mehr schicken drein
Was das sol für ein König seyn /
Sag nur behend / wies sey gespitzt
Mich dünckt das Hertz in Leib mir schwitzt /

Pfarr.

Ach vnser König Friederich

Narr.

Wer / vnser König

Pfarr.

Ach freylich
Auch der von Jägerndorff / ach ach
Vnd der von Anhalt vnd Hollach
Zusamt vnser ganz Calvinsch Schaar
Sind in des Reichs Acht ganz vnd gar /
Vnd wenn das Bngarisch Convent
Vffs ehest nur kommet zum endt
So ist der Kaiser ganz bedachte
Vns zu vbrziehen mit aller Mache

Dab

Das wir in höchsten Nöthen seyn
Und wissen weder ans noch ein
Weil vnser verhoffte Union
Darauff wir stets getrohet han
So klein vnnd vnansehnlich wern /
Es wird mit vns sein leidr verlohren /
Das Kuhfenster wir treffen müssen
Aus ganz Pfalz / ob schon mit vertrießn /
Ja auch aus Schlesien / wie aus Prag

Narr.

D zeter / daß dich der Donner erschlag
Mit dieser neuen Zeitung dein
Zuspringt doch schier das Herze mein /
Für schrecken / zittern / angst vnd zagn /
Weiß ich bald nicht was ich sol sagn.
Ach leider michs betrogen nicht
Du wider was habst angericht /
Pack dich von mir du Schelm du Dieb
Schad ist's daß du ein ganze Rieb /
Huren Sohn / mich omb mein Fassnacht bringst
Ich wolt daß du an den Galgen hengst
Ach ach / ach ach das Gott erbarm
Kein Wunder / ich gerleth in Schwarm

Das

B

Ich



Ich hab auff diese Faschnachtszeit
So lange mich daher gefreut
Ich hab gespitzt mein Maul / mein Bauch
Auff gut Pfannkuchn / gut Kreplein auch /
Ich hab verhofft ich wolte frey
Meins schadens wieder kommen bey
Dann ich arm Teuffel für kurzer Zeit
Zu Pragerlitten bey den Streis
Denn / als ich freßn solt gut Christstollen
Must ich mit meinen drollen
Ausz gang Böhmn / war das nicht ein Schur
Die zu Weynachten mir wieder fuhr
Zeh ist die liebe Fasnacht hier
Die zum Stiehlbladt ich gehalten mir
Was ich verseumt het dort in Stolln
Wolt ich in Pfannkuchn mich hier erholn /
Nu sol ich wiedr port / abrmal port /
Wo zum Teuffel ist denn der Orth
Da mein König einst bleiben wird /
Möcht wol wißn / wo er sich rumb schiert
Vnd weil er mir den Poffen reißt
Daz er mir kein Pfannkuchen speißt
Zu dieser Fasnacht / ein Schelm ich bin
Wenn ich ein Stund lenger bleib bey ihm
Solt ich mich von ihm laßn verzeren
Vnd mit ihm in Land omb vagieren.

Vnd

Vnd noch darzu so hunger leidn
Zur Fastnacht gute Kuchen meidn/
Ich ließ ihn habn die Böhmisck Plag
Er immer allein hin ziehen mag.
Vmb Gottes willn/wer hets gedacht
Daß mein König zu der Fastnacht
Solt solche arme Ritter backn
Vnd sich im Land so ombher blackn/
Fürwar der fromme König mein
Mich jammert in das Hertz hionein
Wenn ihm nur noch wol wolt das Glück
Daß er nur wenig Kreple bück
Vnd ich die Fastnacht der möcht eßn
Wolt ich meins leides noch vergeßn
Auß einer hölzern Schüssel Kohl
Ich sie mit ihm wolt fressen wol/
Weil die güldenenn all sind verschmelzt
Vnd vnter die Soldaten verpölkzt
Aber dencken an ist ganz verlohrn/
Geht mir auch gar nicht in mein Ohrn
Daß er die Fastnacht Kreple beckt
Er gar zu sehr in der Patschen steckt.
Der Keyser zwar wie ich vernomn
Hat ihn Pfannkuchn zulassn komn
Weil sie aber so fett sein sollen
Daß er sie selbst nicht fressen wolln/

So mag auch kein der Magen mein
Der Jäger mit den Jägern sein/
Mag im solche helfen verschluckt
Dörffn ihnen wol das Herz abdruckt
Gehts in der Welt nicht selzam her
Die Welt gewisz nicht lang steht mehr
Weil all ding so verendern sich
Eins Sprichworts ich erinnre mich/
Welchs man wol für zehen hundert Jahr
(Eh meine Mutter ein Narren gebahr)
Nai pfleg zu saan / michs wunder nimpt
Zetzt alles ding auff höchste kömpt/
Vor des / voll Buttr die Höselein
Tieff stunden in den Keltern mein/
Zetzt stehen sie als wichtig Sach
Soll lauter Alsch hoch vnterm Tach.
Also ist es wie ich vernommin
Zu sener Zeit alles auff höchste kommin/
Zetzt kehrt ichs omb / ich kluges Kindt/
Sag / zetzt all ding vffs niedrigst kömpt/
Vor des / mein Herr ein König war/
Zetzt ist er ein schlecht Herr ganz vnd gar/
So schlecht / daß für sin Cron von Goldt
Mein Narren Kapp ich nicht geben wolt
Drumb weil er so einlegen müssen
Er mich bey sich nicht mehr sol wissen/
33

Jch

Ich ziehe nach dem Pragerischen Koch
Wo mag ich ihn antreffen doch?
Zu Wien gewisslich in der Stadt
Da Herr Keyser sein Hoff jetzt hat
Und weil ich hör/ daß er sekund
Nach Prag sol kommen alle stunde
So glückt mirs daß an stadt Weynachte
Ich daselbst halt meine Fasnacht.
Traun ichs mein König auch gerne gönt
Daß ich ihn mit mir nehmen könt/
Ja wenn noch lebt Faustus/ ein Mann
Mein Dorff ich in die Schantz wolt schlan/
Welchs mir mein König verehren thet
Drauß ich nicht weit nach Pragnein hett/
Nun aber ich nicht zu sagen begehre
Daß nur ein Baur ich drinnen wer/
Geschweig ein wacker Edelmann
Zu dem mein König mich machen lahn/
Vielweniger ich sagen thue
Wenn ich nach Prag werd kommen nun/
Daß ich Königlichers Mayestat
Gewesen sey kurzweilliger Rath/
Ich dürffte kurz in einer Summ
Um ganzen Kopff zu kurze kommen/
Voraus wenn ich mein König ohn Böhmen
Mit mir nach Prag hieneiner nehm/

Ich

B III

Ich



Ich würde ob wol mit verdrießn/
Ein ziemlichen Zoll geben müßn/
Vnd dörfft mich Fuhrman mit meiner Wahr
Man ganz ond gar wol nehmen bey'm Haar.

Ade ade lieber König mein
Bey dir nicht lenger ich mag sein/
Vnd wenn ich komm nach Prag hinein
So trinck ich eins auff die Gesundheit mein.

Zugabe.

Der Pragisch Koch ist auch im Trunck
Darinnen du Bescheit genung/
Wirst finden wie sichs angesponnen
Vnd was es für ein Ende gewonnen.



E N D E.

Faint, illegible text visible on the left edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.

Qk



1/2 3827 3 6A

1017

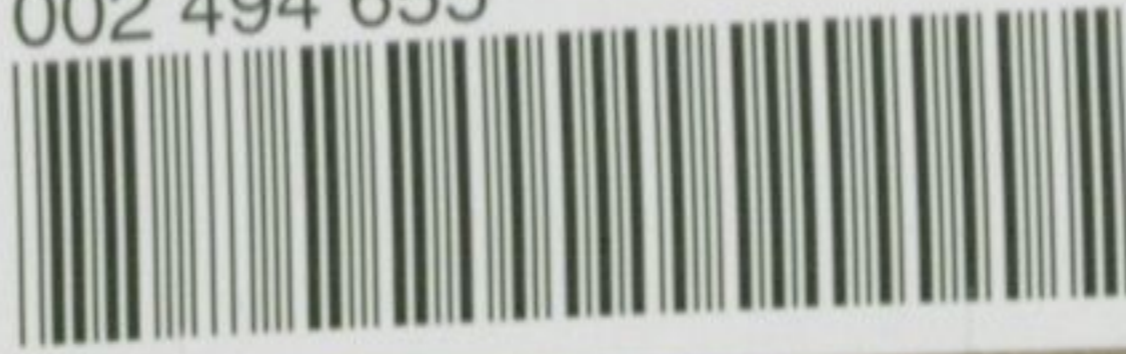
717



Pou Vc 3822 d, Qk

ULB Halle
002 494 655

3





P. K. 574, 14

Barhaffti
fuchw

Könige
Hoffnar
ein

nd ga
B-

V c
3822 d

ICI
in für

BIBLIOTHECA
ONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

ipidissima Satyra in
ianum Scultetum et
ericum Clericor. Palat.
telicem Bohemias Regem

